



20. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG

20/6/22/k

Drucksache 20/
8667

20.06.22/ka.

Kleine Anfrage

Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten), Wiebke Knell (Freie Demokraten)

Ansiedlung des Wolfs und Waldkindergärten

Vorbemerkung:

Mit der dynamischen Ausbreitung des Wolfs in Deutschland und der ständig steigenden Zahl von Nachweisen und Sichtungen insbesondere in Hessen steigen berechtigterweise auch die Sorgen von Weidetierhaltern und auch die Fragen von Bürgerinnen und Bürgern nehmen deutlich zu. Dabei zeigen sich immer neue Problemfelder, auf die die Politik schnelle, verbindliche und vor allem zielführende Antworten geben muss. Insofern muss die Landesregierung diese Bedenken ernst nehmen und angemessen reagieren. Mit der Implementierung eines „Wolfsmanagements“ alleine ist die Arbeit längst nicht getan. Es muss für eine Handlungsfähigkeit auf professionellem Niveau gesorgt und sichergestellt werden, dass wirklich alle Interessengruppen informiert und eingebunden werden.

Ein mögliches Konfliktfeld, welches mit der Ansiedlung des Wolfs einhergeht, ist das Thema Waldkindergärten. In anderen Bundesländern, beispielsweise in Schleswig-Holstein, mussten in den vergangenen Jahren bereits Waldkindergärten präventiv geschlossen werden als Wolfsnachweise in deren Nähe festgestellt wurden. In Hessen besteht darüber hinaus das Problem, dass die Rissprobenbegutachtung, trotz bisheriger Maßnahmen der Landesregierung bislang nicht effizient und effektiv funktioniert.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Beabsichtigt die Landesregierung in naher Zukunft geeignete Maßnahmen aufzusetzen, die einen validen und verbindlichen Überblick über die Anzahl in Hessen sesshafter Wölfe geben?
2. Wie ist eine zeitnahe Information der Waldkindergärten beim Auftreten eines Wolfes im Umfeld sichergestellt?
3. Welche Informations- bzw. Schulungsmaßnahmen zur Verhaltensregeln für das Personal von Waldkindergärten stehen zur Verfügung bzw. sind weitere geplant?
4. Gibt es ein Konzept für geeignete Schutzmaßnahmen im Falle von Wolfsnachweisen in der Nähe von Waldkindergärten?
5. Falls nein: Plant die Landesregierung ein solches Konzept zu erarbeiten?
6. Unter welchen Bedingungen sieht die Landesregierung den sogenannten „günstigen Erhaltungszustand“ der Wolfspopulation im Bundesland Hessen erreicht?
7. Ist die Landesregierung unter Bezugnahme auf die im Koalitionsvertrag der regierungstragenden Fraktionen der Ampel-Koalition im Bund und die darin enthaltenen Ziele hinsichtlich der Einführung eines aktiven Bestandsmanagements im Austausch mit den relevanten Verantwortungsträgern im Bund?
8. Falls ja: Wie ist der aktuelle Stand der Gespräche und Überlegungen?
9. Falls nein: Warum nicht?

Wiesbaden, den 20. Juni 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schardt-Sauer'.

Marion Schardt-Sauer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wiebke Knell'.

Wiebke Knell